

PRESSEMELDUNG

Bundesverband der implantologisch
tätigen Zahnärzte in Europa e.V.

European Association of Dental Implantologists



19.03.2026

Digitale Implantologie im Wandel

Die 21. Europäische Konsensuskonferenz (EuCC) des BDIZ EDI aktualisiert Praxisleitfaden zum digitalen Workflow

Der digitale Workflow in der Zahnmedizin hat in den vergangenen zwei Jahren einen deutlichen Technologiesprung erlebt. Insbesondere die orale Implantologie ist davon betroffen. KI-gestützte Analyseverfahren, vernetzte Datenplattformen und hochpräzise CAD/CAM-Prozesse prägen heute einen Workflow, der schneller, sicherer und vorhersagbarer ist als je zuvor. Dies ist die Bilanz des 21. Experten Symposiums des BDIZ EDI und zugleich der Europäischen Konsensuskonferenz (EuCC), die den Praxisleitfaden des BDIZ EDI aus dem Jahr 2024 aktualisiert hat.

Gleichzeitig stellen die Referenten und das international zusammengesetzte Gremium der EuCC fest, dass ein zentraler Grundsatz unverändert bleibt: Die klinische Verantwortung liegt weiterhin vollständig beim Behandler – auch wenn KI-Systeme immer leistungsfähiger werden.

Moderne Software erkennt anatomische Strukturen zuverlässiger, fusioniert Bilddaten präziser und unterstützt die Implantatpositionierung mit hoher Vorhersagbarkeit. Offene Schnittstellen und cloudbasierte Plattformen ermöglichen einen durchgängigen, medienbruchfreien Workflow zwischen Praxis, Labor und Industrie. Neue CAD/CAM-Systeme liefern Bohrschablonen, Provisorien und Suprastrukturen mit gesteigerter Passgenauigkeit und kürzeren Produktionszeiten. Guided Surgery und digitale Prothetik sind heute Standard und Bestandteil moderner Implantatbehandlung.

Trotz aller technologischen Fortschritte bleibt ein Punkt unverrückbar: KI ist ein Assistenzsystem, kein Entscheidungsträger. Die finale klinische Bewertung, die Indikationsstellung, die chirurgische Umsetzung und die therapeutische Verantwortung liegen weiterhin vollständig beim Behandler. KI-gestützte Tools liefern wertvolle Unterstützung, ersetzen aber weder fachliche Expertise noch ärztliche Sorgfaltspflicht.

Fazit

Die digitale Implantologie hat in den vergangenen zwei Jahren einen Reifegrad erreicht, der Präzision, Effizienz und Ergebnis für den Patienten nachhaltig verbessert. Gleichzeitig bleibt die Rolle des Behandlers zentral: Moderne Technologien erweitern die Möglichkeiten, aber sie ersetzen nicht die klinische Verantwortung, Erfahrung und Entscheidung des Menschen.



Bezug

Der Praxisleitfaden 2026: Der digitale Workflow in der oralen Implantologie wird allen Mitglieder kostenfrei zugesandt. Er kann in deutscher und englischer Sprache im Onlineshop des BDIZ EDI unter www.bdizedi.org für 6,00 Euro zzgl. Versandkosten erworben werden.

Für Rückfragen: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des BDIZ EDI, Tel. 089/720 69 888 oder via E-Mail an wuttke@bdizedi.org